

# Das Bistum Osnabrück

Fast 2,2 Millionen Menschen leben auf dem Gebiet des Bistums Osnabrück, rund 557 000 davon sind katholisch. Damit gehört das Bistum Osnabrück zu den kleineren der 27 katholischen Bistümer in Deutschland. In den Bistumsregionen gibt es große Unterschiede: Im Emsland ist der Anteil der Katholiken sehr hoch, in Ostfriesland oder in Bremen leben dagegen nur sehr wenige Katholiken.

Ein Bistum ist ein Seelsorge- und Verwaltungsbezirk unter der Leitung eines Bischofs. Als öffentlich-rechtliche Körperschaft ist es eine eigene Rechtspersönlichkeit. Das Bistum hat zahlreiche Aufgaben: die Seelsorge in den Pfarreien oder an besonderen Orten und in Verbänden; Bildungsarbeit in Bildungs- und Exerzientenhäusern, Bildungswerken und Schulen. Das Bistum unterstützt Menschen in anderen Teilen der Welt durch freiwillige Helfer und durch Spendenaktionen und Partnerschaften. In den Einrichtungen der Caritas setzen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Gebot der Nächstenliebe in die Tat um. Zum Bistum und seinen Pfarreien gehören Kindertagesstätten, Seniorenheime und Krankenhäuser. Für so viele Aufgaben sind Ressourcen notwendig: Die Kirchen, die nicht nur Gottesdienstorte sind, sondern auch das Bild eines Ortes prägen; andere Gebäude – Pfarrzentren, Kindergärten, Verwaltungsgebäude. Die wichtigste Ressource ist jedoch das Personal: Menschen, die für Menschen arbeiten.

Und all das muss bezahlt werden. Mehr als 80 Prozent seiner Ausgaben bestreitet das Bistum aus Kirchensteuermitteln. Langfristig ist hier mit einem Rückgang zu rechnen, weil die Zahl der Kirchenmitglieder sinkt und weil aufgrund der demografischen Entwicklung der Anteil der älteren Mitglieder immer höher wird, die als Rentner häufig keine Einkommens- und damit auch keine Kirchensteuer zahlen.

## Haushalt 2017

Die Wirtschaft in Deutschland entwickelt sich weiter sehr gut. 2017 ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach vorläufigen Zahlen um 2,2 % gewachsen. Damit ging ein weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit und ein weiteres Wachstum der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung einher. Auch stiegen die Bruttolöhne weiter. Diese Entwicklung wirkte sich erneut positiv auf die Einnahmen aus der Lohn- und Einkommenssteuer und damit auch auf die Kirchensteuern aus. 2017 konnte das Bistum

Osnabrück 151,3 Millionen Euro an Kirchensteuereinnahmen verbuchen (2016: 143,1 Mio Euro). Zu den Kirchensteuereinnahmen und Einnahmen aus dem Clearingverfahren – einem Finanzausgleich zwischen den Bistümern – kommen Einnahmen aus Spenden, Zuschüssen, Finanzanlagen. Bei den Finanzanlagen konnten durch Umschichtungen stille Reserven von rund 3,2 Millionen Euro gehoben werden. Insgesamt lagen die Einnahmen des Bistums Osnabrück im Jahr 2017 bei 185,9 Millionen Euro (2016: 172,9 Mio Euro).

Größter Ausgabenblock waren die Personalausgaben. Sie stiegen von 59,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 61,2 Millionen Euro an. Das Bistum beschäftigt z.B. Seelsorgerinnen und Seelsorger, Verwaltungskräfte, Kirchenmusiker, pädagogisches und technisches Personal. Ein Grund für die Kostensteigerungen sind deutliche Tarifsteigerungen, ein anderer die erhöhten Zuweisungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen. Die Zuschüsse und Zuweisungen bilden den zweitgrößten Kostenblock. Sie sind geringfügig auf 56,9 Millionen Euro gestiegen (2016: 56,3 Mio Euro). Darin enthalten sind auch die Schlüsselzuweisungen an die Kirchengemeinden (ohne Investitionszuweisungen), die geringfügig von 14,0 auf 14,5 Millionen Euro stiegen. Die übrigen Zuweisungen und Zuschüsse bewegten sich 2017 auf Vorjahresniveau. Ein deutliches Plus ergibt sich bei den Investitions-

zuweisungen. Sie lagen 2017 bei 18,3 Millionen Euro (2016: 13,4 Mio Euro). Hauptgrund ist der Neubau eines Gebäudeteils am Gymnasium Marianum in Meppen. Am Jahresende konnte das Bistum einen Überschuss von 12,4 Millionen Euro (2016: 11,0 Mio Euro) verbuchen, der in die Rücklagen fließt.

## Erläuterungen zur Bilanz

Mit einer Eigenkapitalquote von 35,3 Prozent ist das Bistum Osnabrück wirtschaftlich solide aufgestellt. Allerdings ist diese Quote in den vergangenen Jahren stetig gesunken. Zum 31.12.2016 lag sie noch bei 36,9 Prozent. Die sinkende Quote ist das Ergebnis steigender Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen. Dennoch: Das Bistum finanziert sich aus eigener Kraft und ist nicht auf externe Finanzmittel angewiesen. Die Bilanzsumme stieg um 11,64 Millionen Euro auf 207,2 Millionen Euro.

Das Vermögen des Bistums ist vor allem in Finanzanlagen investiert. Ihr Wert stieg um 35 Millionen Euro auf 174,2 Millionen Euro. Diese Anlagen werden im Wesentlichen in Wertpapieren – Spezialfonds sowie Direktanlagen – gehalten. Einzelne Aktien hält das Bistum nicht. Die Finanzanlagen werden nach ethischen und nachhaltigen Grundsätzen verwaltet. Der Wert der Grundstücke und Immobilien des Bistums fällt dagegen relativ gering aus: Sie werden mit

Die Bildungsarbeit in den katholischen Kindertagesstätten ist hoch angesehen. In Lingen werden künftig das Kulturforum und die Kita St. Michael im Stadtteil Reuschberge unter einem Dach beheimatet sein. Für Betrieb, Investitionsmaßnahmen und Dienstleistungen von 227 Kindertagesstätten wendet das Bistum im Jahr 2018 rund 17,5 Millionen Euro auf.



# Einnahmen und Ausgaben 2017

Einnahmen nach Einnahmearten	TEUR
Kirchensteuern, Clearing	151.313
Zuweisungen, Zuschüsse, Umlagen	6.580
Erstattungen Personalkosten/Versorgung	8.583
Spenden, Kollekten u.ä.	4.228
Sonstige Einnahmen	9.475
Rücklagenentnahmen	5.698
<b>Gesamt</b>	<b>185.877</b>

Ausgaben nach Ausgabearten	TEUR
Kirchengemeinden z. B. Seelsorger, Renovierungen von Kirchen und Pfarrheimen	52.257
Gottesdienste, Seelsorge z. B. Jugendbildungsstätten, Verbände, Seelsorge für besondere Personengruppen	13.773
Bildung, Kunst, Medien z. B. Schulen, Bildungswerke, Bildungshäuser, Diözesanmuseum	27.580
Weltkirchliche Aufgaben z. B. Spenden für Adveniat, Misereor, Renovabis, missio, Ansgarwerk	7.944
Caritas, soziale Dienste z. B. Kindertagesstätten, Beratungsstellen, Caritas	31.328
Finanzen, Versorgung, Pensionen z. B. Verwaltungsgebühren Finanzämter	35.814
Zentrale Aufgaben z. B. EDV, Verwaltung, Priesterausbildung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	17.181
<b>Gesamt</b>	<b>185.877</b>

rund 7,2 Millionen Euro und damit aufgrund von planmäßigen Abschreibungen geringfügig unter dem Vorjahreswert bilanziert.

Zweitgrößter Posten auf der Aktivseite sind die liquiden Mittel. Sie sanken im Vergleich zum Vorjahr um 23,1 Millionen Euro auf 23,1 Millionen Euro. Grund für diese Veränderungen sind Vermögensumschichtungen zwischen liquiden Mitteln und Anlagevermögen. Die Unternehmensbeteiligungen betragen wie in den Vorjahren rund 1,77 Millionen Euro. Dahinter steht insbesondere die Beteiligung an der Wohnungsbaugesellschaft Stephanswerk in Osnabrück, deren Hauptgesellschafter das Bistum ist.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital gesunken, weil erneut die Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen erhöht werden mussten. Dahinter stehen die zukünftig anfallenden Pensionen für Priester, Beamte in der Bistumsverwaltung und Lehrerinnen und Lehrer an den Schulen in Trägerschaft der Schulstiftung im Bistum. Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 war das Bistum Osnabrück zu Pensionszahlungen für 763 Priester und Beamte verpflichtet. Damit diese Verpflichtungen in der Zukunft nicht die laufenden Haushalte belasten,

spart das Bistum Pensionsfonds an. Aus diesen Vermögen sollen die Pensionen gezahlt werden. Diese Fonds werden als Sondervermögen außerhalb des Bistumshaushaltes geführt und haben derzeit ein Volumen von 204 Millionen Euro (2016: 194,6 Mio Euro).

Jährlich aktualisierte versicherungsmathematische Gutachten ergeben jedoch angesichts der niedrigen Renditen am Kapitalmarkt immer wieder eine Unterdeckung dieser Fonds, die sich im Vergleich zu 2016 noch einmal erhöht hat. Um die Unterdeckung auszugleichen, musste das Bistum Rückstellungen bilden. Diese betragen mittlerweile 55,4 Millionen Euro (2016: 44,2 Mio Euro). Ähnlich verhält es sich mit den Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen. Analog zur Versorgung staatlicher Beamter übernimmt das Bistum für seine Priester und Beamten einen Teil der Krankheitskosten durch Beihilfen. Auch für diese werden Rückstellungen gebildet. Sie lagen Ende 2017 bei 33,5 Millionen Euro (2016: 31,1 Mio Euro). Damit machen diese Rückstellungen mehr als 40 % der Bilanzsumme aus. Aufgrund der Lage auf dem Kapitalmarkt werden die Rückstellungen auch in den nächsten Jahren weiter erhöht werden müssen.

# Bilanz

für das Bistum Osnabrück zum 31. Dezember 2017

Aktiva

in Tausend Euro\*

	2017	2016	Differenz
<b>A ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>530</b>	<b>517</b>	<b>13</b>
Entgeltlich erworbene EDV-Software und Lizenzen	530	517	13
<b>Sachanlagen</b>	<b>7.499</b>	<b>7.706</b>	<b>- 207</b>
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	309	309	0
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	6.927	7.086	- 159
Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	263	311	- 48
<b>Finanzanlagen</b>	<b>174.230</b>	<b>139.185</b>	<b>35.045</b>
Beteiligungen	1.772	1.772	0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.100	1.100	0
Ausleihungen an kirchl. Körperschaften und Einrichtungen	19.218	21.389	- 2.171
Wertpapiere des Anlagevermögens	136.103	104.526	31.577
Sonstige Ausleihungen	16.037	10.398	5.639
<b>B UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>1.753</b>	<b>1.881</b>	<b>- 128</b>
Forderungen aus Kirchensteuern, Clearing, Zuweisungen und Zuschüssen	670	468	202
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.083	1.413	- 330
<b>Kassenbestand, Guthaben bei Banken</b>	<b>23.138</b>	<b>46.221</b>	<b>- 23.083</b>
<b>C RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe</b>	<b>207.150</b>	<b>195.510</b>	<b>11.640</b>

## Passiva

in Tausend Euro\*

	2017	2016	Differenz
<b>A EIGENKAPITAL</b>	<b>73.023</b>	<b>72.083</b>	<b>940</b>
Allgemeine Rücklagen	27.033	22.048	4.985
Zweckbestimmte Rücklagen	45.990	50.035	- 4.045
Jahresergebnis vor Rücklagenentnahmen/-zuführungen	12.359	11.033	1.326
Rücklagenentnahmen/Rücklagenzuführungen	12.359	11.033	1.326
Jahresergebnis des Ergebnisplanes	0	0	0
<b>B RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONS- UND BEIHILFEVERPFLICHTUNGEN</b>	<b>89.441</b>	<b>75.902</b>	<b>13.539</b>
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	55.934	44.756	11.178
Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen	33.507	31.146	2.361
<b>C SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>25.151</b>	<b>26.687</b>	<b>- 1.536</b>
<b>D VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>19.535</b>	<b>20.838</b>	<b>- 1.303</b>
Verbindlichkeiten aus Kirchensteuern, Clearing, Zuweisungen	509	290	219
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.836	1.790	46
Sonstige Verbindlichkeiten	17.190	18.758	- 1.568
<b>Summe</b>	<b>207.150</b>	<b>195.510</b>	<b>11.640</b>

\*Rundungsdifferenzen möglich

# Ergebnisrechnung

für das Bistum Osnabrück zum 31. Dezember 2017

in Tausend Euro\*

	2017	2016	Differenz
<b>ORDENTLICHE ERTRÄGE</b>	<b>173.142</b>	<b>164.860</b>	<b>8.282</b>
Kirchensteuern und Clearing	151.313	143.136	8.177
Zuweisungen, Zuschüsse, Umlagen	6.580	6.243	337
Spenden, Kollekten und ähnliche Erträge	3.704	3.751	- 47
Erträge aus Beiträgen und Umlagen	524	602	- 78
Privatrechtliche Erträge	504	516	- 12
Kostenerstattungen	1.934	1.946	- 12
Erstattungen Personalkosten	3.317	3.301	16
Erstattungen Versorgungsaufwendungen	5.266	5.365	- 99
<b>ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN</b>	<b>166.704</b>	<b>159.974</b>	<b>6.730</b>
Kirchensteuern und Clearing	5.415	5.217	198
Personalaufwand (aktives Personal)	61.153	59.066	2.087
Versorgungsaufwendungen	6.682	6.610	72
Abschreibungen	395	376	19
Zuweisungen/Zuschüsse	56.865	56.316	549
Investitionszuweisungen	18.313	13.369	4.944
Allgemeine Umlagen	3.815	4.350	- 535
Weiterleitung Spenden, Kollekten u. ä.	3.437	3.488	- 51
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.629	11.182	- 553
<b>FINANZERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN</b>	<b>5.909</b>	<b>3.052</b>	<b>2.857</b>
Finanzerträge	6.640	3.458	3.182
Finanzaufwendungen	731	406	325
<b>ORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>12.347</b>	<b>7.938</b>	<b>4.409</b>
Außerordentliche Erträge	13	3.095	- 3.082
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
<b>ERGEBNIS VOR RÜCKLAGENENTNAHMEN / -ZUFÜHRUNGEN</b>	<b>12.360</b>	<b>11.033</b>	<b>1.327</b>
Rücklagenentnahmen	5.698	1.135	4.563
Rücklagenzuführungen	18.058	12.168	5.890
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	384	377	7
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	384	377	7
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

\* Rundungsdifferenzen möglich

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die Bilanz zum 31. Dezember 2017 und Ergebnisrechnung 2017 des Bistums Osnabrück sind Teile des vom Abschlussprüfer geprüften Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 des Bistums Osnabrück, welcher zudem einen Anhang umfasst. Zudem wurde ein Lagebericht 2017 des Bistums Osnabrück aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft. Vom Abschlussprüfer wurde dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und dem Lagebericht 2017 des Bistums Osnabrück der nachfolgende uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Bistums Osnabrück, Osnabrück, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach der „Haushalts- und Kassenordnung für das Bistum Osnabrück“ liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Bistums Osnabrück. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger

Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Bistums sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den Vorschriften der „Haushalts- und Kassenordnung des Bistums Osnabrück“ und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bistums. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Bistums und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Münster, den 16. Juli 2018

DR. SCHUMACHER & PARTNER GMBH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Kaufmann, Wirtschaftsprüfer

Schweers, Wirtschaftsprüfer